

Hirschthal: Nach 17 Jahren wird der «hässlichste Kreisel der Deutschschweiz» aufgewertet

Farbige Blütenpracht im Kreisel Riggerbach

Im Jahr 2018 hat der «Tagesanzeiger» den Kreisel Riggerbach in Hirschthal mittels Umfrage bei der Leserschaft zum «hässlichsten Kreisel der Deutschschweiz» erkoren. Nun wurden über 100 einheimische, reich blühende Stauden gepflanzt, wie der Gemeinderat mitteilt.

rc. «Es handelt sich um einen Steinhaufler mit einer Strommesswandler-Skulptur in der Mitte.» So beschrieb der «Tagesanzeiger» vor zwei Jahren den Hirschthaler Kreisel und überzeugte gut ein Drittel der 4000 Abstimmenden, dass es sich beim Kreisel Riggerbach um ein Machwerk handeln muss. Auch Hans Ulrich Mathys, beim Bau des Kreisels im Jahr 2003 noch Gemeindeschreiber der Nachbargemeinde Holziken liess einst verlauten, das viel zu grosse Monument passe überhaupt nicht in die Gegend. Ob diese Meinungen nun zur Aufwertung des Kreisels geführt haben, sei dahingestellt. Klar ist, dass der Kreisel in den vergangenen 17 Jahren auch Freunde gefunden hat. An dieser Stelle gab es vor dem Bau nämlich unzählige Unfälle, die erst durch die Verkehrsberuhigung zurückgegangen sind. Bei der Einweihung im November 2003 glättete der damalige Landamman Peter C. Beyeler die Wogen, indem er sagte: «Über Kunst lässt sich streiten». Und Kevin Beresford, Präsident der internationalen Kreisel-Wertschätzungs-Vereinigung erklärte gegenüber dem Tagesanzeiger, er würde den Kreisel «nicht in einer Million Jahre hässlich nennen». Nur einen Verbesserungsvorschlag habe er: Das Geröll am Fuss der Skulptur solle mit Vorteil durch Gras ersetzt werden.

Stauden statt Geröll oder Gras

Nun handelt der Gemeinderat. Offiziell heisst es in einer Mitteilung: «Zur weiteren Optimierung wurde auf dem



Adieu tristesse: Diese Stauden sollen dem Kreisel auch im Winter, aber vor allem von Frühling bis Herbst, etwas mehr Farbe verleihen.



Über 100 Stauden werden gepflanzt: Seit November 2020, exakt 17 Jahre nach seiner Entstehung, wird der Kreisel Riggerbach aufgewertet. (Bild: z)

Kreisel ein nachhaltiger und gezielter Pflegeeingriff durchgeführt. Es wurden über 100 einheimische, reich blühende Stauden gepflanzt, welche den Kreisel im kommenden Frühling bis Herbst zusätzlich aufblühen lassen werden.» Gemeinsam mit der *suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft*, hat das Gemeindebauamt die Aufwertung vorgenommen. Stauden, wie der blau blühende Natterkopf oder die gelb blühende Färber-Hundskamille sollen den Bienen als wertvolle Futterpflanze dienen. «So profitiert nicht nur die Bevölkerung von den Aufwertungsmaßnahmen, sondern auch die Biodiversität wird damit gezielt gefördert.»

Weitere Meldungen aus der Gemeinde

Gemäss Verfügung der Abteilung für Umwelt des Departements Bau, Verkehr und Umwelt muss die Holzfeuerungsanlage in der Mehrzweckanlage Hirschmatt bis zum 31. Oktober 2023 saniert, stillgelegt oder durch eine Neuanlage ersetzt werden. Dies, weil diese die vorsorglichen Emissionsgrenzwerte gemäss den ordentlichen Emissionsmessungen überschreitet. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Holzfeuerungsanlage sollen auch deren Ausbau sowie die Erweiterung des Wärmeverbundes geprüft werden. Der Gemeinderat hat die Amstein + Walther Luzern AG, Horw, mit der Erarbeitung einer Konzeptstudie «Sanierung Wärmeverbund» für den Wärmeverbund Hirschthal beauftragt. Anhand dieser Studie soll aufgezeigt werden, wie der bestehende Wärmeverbund weiterhin betrieben werden soll und welche Energieträger für die zukünftige Wärmeversorgung sinnvoll sind. Der Variantenvergleich hat alle notwendigen Massnahmen und ihre Konsequenzen aufzuzeigen und soll dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage dienen.

Personelles

Als Nachfolgerin von Bettina Marinelli hat der Gemeinderat Nesrin Frehner, Schöffland, mit Wirkung ab 1. Januar 2021 als Verwaltungsangestellte, Leiterin Einwohnerkontrolle und Gemeindeschreiber-Stellvertreterin gewählt. Ausserdem übt Nesrin Frehner



Nesrin Frehner ist neue Leiterin Einwohnerkontrolle.

weiterhin die Funktion der Schulsekretärin aus, welche sie Anfang November 2020 von Désirée Zaugg übernommen hat.

Gestützt auf den durch die Gemeindeversammlung am 11. September 2020 bewilligten Stellenplan, hat der Gemeinderat das Arbeitspensum von Susanna Götti, Mitarbeiterin der Abteilungen Finanzen und Steuern mit Wirkung ab 1. Januar 2021 von bisher 50 auf neu 80 Stellenprozente erhöht.

Auf Antrag der Schulpflege hat der Gemeinderat Andrea Mensing, Holziken, als Aufgabenhelferin an der Schule Hirschthal gewählt. Ihr Arbeitspensum umfasst während der Schulferien vier Wochenstunden.